

## kritische berichte, Heft 2, 2017 (Post)Nature / Natur(T)Räume

Deadline: Oct 8, 2016

Anna Minta

(Post)Nature / Natur(T)Räume

... for English please scroll down ...

Umweltfragen, der Klimawandel und die damit verbundene Angst vor Naturkatastrophen, die die menschliche Existenz bedrohen, haben Natur heute – mehr noch als im 19. Jahrhundert – verstärkt zum Thema in Kunst und Architektur werden lassen. Zeitgenössische Diskurse verorten den Ursprung unseres Naturverständnisses und damit auch unserer Umweltprobleme häufig im 17. Jahrhundert und dem Kartesischen Konzept von Natur als 'das Andere'. Diese Distanzierung von der Natur (othering nature) prägte den menschlichen Umgang mit der Natur: ganze Landstriche wurden um ihrer Bodenschätze Willen zerstört, während andere eingezäunt zu heilige Stätten stilisiert wurden. Im Gegensatz zu dieser Kartesischen Dialektik setzt sich heute zunehmend ein Naturverständnis durch, das die komplexen Zusammenhänge von Natur und Kultur berücksichtigt und in globalen Perspektiven diskutiert.

Selbst der Begriff Natur ist heute umstritten. Der Philosoph und Ökologietheoretiker Timothy Morton spricht von einer post-nature Phase. In 'Ecology without Nature' argumentiert er, dass unsere Vorstellungen von Natur romantisch geprägt, idealisiert und sozial konstruiert seien und damit ein umweltbewusstes Denken und Handeln verhinderten. Der Kunsthistoriker und Theoriekritiker T. J. Demos wiederum sieht Anzeichen für einen konzeptionellen und ideologischen Wandel im unserem Verständnis von Natur – nicht mehr als 'das Andere', Externe, uns Umgebende, sondern als integralen Bestandteil unseres Selbst und Seins: eine holistische Verschmelzung von Natur und Kultur – Natur sind wir alle und alles, was uns umgibt. Heft 2, 2017 der 'kritischen berichte' lädt Beiträge ein, die den Einfluss solcher oder anderer Ideologien zu Natur und Umwelt auf Architektur und Kunst kritisch reflektieren.

Über die Beobachtungen zur Popularität und vielfältigen Ideologisierung von Mensch, Natur und Umwelt im zeitgenössischen Kunst- und Architekturschaffen hinausgehend, fragt Heft 2, 2017 nach Versuchen der historischen Traditionsbildungen des Naturbezugs und der Auseinandersetzung mit Umweltkrisen in Kunst und Architektur. Gängig sind Verweise auf 'Environmental Art' oder 'Landscape Art' der 1960er Jahre. Weiter zurück reichende Traditionen einer 'Eco Art' zu früheren künstlerischen Auseinandersetzungen mit dem Thema Natur sind bisher wenig aufgezeigt worden. Verbindungen und Abgrenzungen zur Landschaftsmalerei der Romantik, in ihrer Vielfalt von der Hudson River School bis Caspar David Friedrich oder Carl-Gustav Carus, können diskutiert sowie andere Traditionslinien und Rezeptionsschemata vorgeschlagen werden. Heft 2, 2017 heißt daher Beiträge willkommen, die die zeitgenössische Auseinandersetzung mit Natur

und Umwelt kulturhistorisch und kunsthistoriografisch diskutieren.

Dabei sind theoretisch-methodische Ansätze ebenso wie konkrete Fallstudien, interdisziplinäre Herangehensweisen und breite kulturgeografische Betrachtungen möglich. Aspekte, die u. a. diskutiert werden können:

- Kunst als Umweltaktivismus und politische Ökologie
- Landschaft als Stadt / Stadt als Landschaft und Architektur als Natur
- Kunst und Öko-Ästhetik
- Naturkonzepte: gezähmte Natur, Wildnis, Verschmelzung von Natur und Kultur
- Historiografie zeitgenössischer Tendenzen einer 'eco-political art'
- Crossover: Natur / Kultur

Vorschläge (max. 2500 Zeichen) für einen Beitrag sind sowohl auf Deutsch oder Englisch möglich. Bewerbungen inklusive Exposé und Kurzbiografie müssen bis zum 8. Oktober 2016 bei Prof. Dr. Anna Minta (minta@khist.uzh.ch) und Louise Malcolm M.A. (louise.malcolm@uzh.ch) eingereicht werden.

Ausgewählte BewerberInnen werden bis zum 31. Oktober informiert und für den „kick-off Workshop“ an der Katholischen Privat-Universität Linz Mitte-Ende November eingeladen.

Abgabefrist für die vollständigen Beiträge (von max. 25000 Zeichen) ist der 31. Januar 2017.

Für weitere Informationen, wenden Sie sich bitten an Louise Malcolm.

kritische berichte : [http://www.ulmer-verein.de/?page\\_id=13320](http://www.ulmer-verein.de/?page_id=13320)

-- English Version --

### (Post)Nature / Natur(T)Räume

The subject of 'nature' in art and architecture resounds louder now than it has done since the nineteenth century, thanks to a growing acknowledgement of the environmental catastrophes that threaten human existence. Contemporary thought often places the root of these environmental problems in the seventeenth-century Cartesian conceptualisation of nature as 'other'. Othering nature allowed humankind to destroy some tracts of land as natural resources, while ring-fencing others as sacred sites. In contrast to the past's Cartesian dialectics, today's concepts of nature address the increasingly complex intersections between nature and culture and across global perspectives.

The term 'nature' is itself contested. Ecological theorist Tim Morton believes we are in a post-natural age, arguing, in *Ecology without Nature*, that Romantic visions of nature are not only socially constructed but hinder environmental thinking. In contrast, for art historian and critical theorist TJ Demos, the current period of ideological change is redefining nature from something 'out there' and external to us, to something that is 'right here' with us: a holistic blend of nature and culture. The volume 2, 2017 edition of *kritische berichte* thus welcomes papers that seek to explore and discuss how these and other varying conceptualisations of nature and the environment are addressed by art and architecture.

Additionally, the edition seeks suggestions about ways of historicising contemporary art's responses to crises in the environment. Often these are traced back to 1960's 'environmental art'.

However, less talked about and made visible are eco-art's historical links to earlier artistic engagements with nature. Perhaps links with Romantic landscape painters like the Hudson River School or Caspar David Friedrich and Carl Gustav-Carus can be advanced, as well as other traditions to be found and discussed. *kritische berichte*, volume 2, 2017 therefore also welcomes proposals that contextualise and historicise contemporary artistic responses to the environment within a longer artistic history.

We welcome proposals for critical articles, particularly those that use interdisciplinary approaches or have broad cultural and geographic focus. Some suggestions might be:

- Art as environmental activism and political ecology
- Landscape as urbanism and architectural nature
- Art and eco-aesthetics
- Conceptions of nature: tamed, wilderness or a blend of nature and culture
- Natural ethics, with origins in religion transferring to science
- Historicising contemporary eco-political art
- Nature / culture crossovers

Proposals of no more than 2500 characters for essays in English or German, accompanied by a short CV, should be sent by 8 October 2016 to Prof. Dr. Anna Minta ([minta@khist.uzh.ch](mailto:minta@khist.uzh.ch)) und Louise Malcolm M.A. ([louise.malcolm@uzh.ch](mailto:louise.malcolm@uzh.ch)) for review. Selected applicants will be notified by 31 October and invited to a 'kick-off workshop' at the Catholic Privat University of Linz, in mid-to-end November.

Finished articles (max. 25000 characters) are due by 31 January 2017.

For more information please contact Louise Malcolm.

*kritische berichte* : [http://www.ulmer-verein.de/?page\\_id=13320](http://www.ulmer-verein.de/?page_id=13320)

Reference:

CFP: *kritische berichte*, Heft 2, 2017 (Post)Nature / Natur(T)Räume. In: ArtHist.net, Sep 16, 2016 (accessed Oct 29, 2025), <<https://arthist.net/archive/13679>>.